



Platz 2 beim Fahrtensegelwettbewerb 2015

Schwäbische, dalmatische und fränkische Küche

von Lars Steffen

Unseren 12 tägigen Urlaubstörn haben wir mit unserer Shark diesmal in Mitteldalmatien verbracht. Auf dem Rückweg haben wir gleich noch unsere zweite Regatta gesegelt. Diese Kombination ist nicht mit vielen Booten möglich.

Anreise

Am Anfang der Reise mussten erst einmal die 1500 km inklusive Alpen mit unserem alten VW Bus und Trailer abgespult werden. Damit die Anreise nicht zu anstrengend wurde, haben wir einen Zwischenstopp bei den „Schwiegereltern“ in Ludwigsburg eingelegt. Gut gestärkt konnten wir morgens Richtung Split aufbrechen. Gegen Mitternacht konnten Anja und ich endlich unser Ankunftsbier auf dem Parkplatz vor der Marina genießen.

Als wir am nächsten Tag aufwachten, war um uns rum die Hölle los. Samstag ist Crewwechsel und damit Hochbetrieb in der Marina und für alle Taxifahrer der Region. Leider konnten wir nicht wie geplant das Boot im Hafenamt Trogir anmelden, da das Internet ausgefallen war. Somit mussten wir uns durch das Verkehrsgewühl zum Hafenmeister in Split durchschlagen.

Im Zickzack durch die Inselwelt

Am 13.09. konnten wir endlich unsere Segel setzen. Wir haben für uns entschieden, dass wir im Urlaub nicht mehr als 25 sm pro Tag absolvieren. Wir kommen leider nie früh los und dann wollen wir genügend Zeitreserven haben, bevor die Dunkelheit kommt. Außerdem lieben wir Hafenkino und es kommen viele ungeübte Chartercrews in die Häfen und Buchten ...

Irgendwie haben sich beim gesamten Törn die Stegnachbarn Sorgen gemacht, ob wir wirklich bei Bora/Scirocco mit unserem kleinen Segelboot raus wollen. Nur mit Fock und den Wellen von hinten überhaupt kein Problem. Gegenan wird es nur nass. Viele große Segelboote blieben bei starkem Wind einfach im Hafen, da scheinbar die Angst zu groß ist. Bei einer Shark sind die Kräfte überschaubar und das Boot lässt sich mit zwei Leuten gut händeln. Der Wind (entweder kein Wind oder starker Wind) bestimmte daher unsere Törnroute.





Stationen der Reise

Start: 1. Marina Kaštela → 2. Marina Vlačka (Insel Brač) → 3. ACI Marina Trogir → 4. Bucht von Šešula (Insel Šolta) → 5. Marina Vlačka → 6. ACI Palmižana (Insel Sveti Klement; gegenüber der Stadt Hvar) → 7. Stadthafen Vis (Insel Vis) → 8. Komiža (Insel Vis, sehr viel Schwell im Hafen!) → 9. ACI Palmižana (Insel Sveti Klement) → 10. Marina Vlačka (Insel Brač) → Ziel: 11. Marina Kaštela

Am Zielhafen sind wir dann noch auf die Friedensflotte mirno more gestoßen. Es ist Europas größtes sozialpädagogisches Segelprojekt und hat dieses Jahr über 960 Teilnehmern angelockt und weit über 100 Schiffe wurden zur Verfügung gestellt. Die Kinder und Jugendlichen aus unterschiedlichen Nationen kommen aus Kinderheimen und -dörfern, Sozialwohngemeinschaften, Therapieeinrichtungen sowie aus diversen Schulen. Ziel des Projektes ist es, Hass und Vorurteile über Bord zu werfen, Freundschaften quer über ethnische und soziale Grenzen zu schließen und die friedliche Konfliktlösung zu trainieren. Aus diesem Grunde wurde uns am Abschiedsabend noch ein schönes Konzert präsentiert.



mirno more
friedensflotte





Regatta

Auf dem Rückweg ins Ruhrgebiet haben wir noch einen Halt am Altmühlsee eingelegt. Das Essen und die Gastfreundschaft bei der Wismeth-Regatta sind legendär. Unsere GER 1601 kämpfte eher im hinteren Teil des Teilnehmerfeldes, aber wir werden besser. Beim Biertrinken am Abend konnten wir dann aber richtig Punkten. Die Tipps der Regattafahrer sind auch für Fahrtensegler sehr nützlich.



Kosten

Das Kranen der „Strubbel“ in der Marina Kaštela war mit 54 Euro sehr günstig. Für diese Dienstleistung haben wir vor zwei Jahren in der Kavarner Bucht die doppelte Summe hingeblättert. In der Nebensaison (Mitte September) durften wir sogar die erste

Nacht kostenlos am Kran liegenbleiben und für den Stellplatz des Trailers wurde nur die Hälfte der Zeit berechnet. Unseren Bus haben wir einfach auf dem unbewachten Schotterplatz vor dem Werftbereich abgestellt.

Durchschnittlich haben wir 42 Euro für die Marinas und Häfen ausgegeben. Wobei die ACI Marina in Split mit 55 Euro den teuersten Liegeplatz unseres Törns bereit hielt. Aber die Stadt ist es wert. Zum Glück haben wir die Martinis Marchi Marina (Insel Šolta) auf Anraten einer Sunbeam 25-Crew ausgelassen, da dort über 80 Euro verlangt werden.

Fazit

Insgesamt ist das Revier um Split bei Chartercrews sehr beliebt und dementsprechend voll. Zwischen den einheitlichen Charterbooten sind wir immer aufgefallen, da wir immer das kleinste Boot waren. Auf der Insel Vis haben wir dafür eine Flasche Wein geschenkt bekommen! Die kurzen Entfernungen zwischen den Häfen, die angenehmen Temperaturen und die schönen Städte machen das Revier für ein kleines Segelboot perfekt.



Anja & Lars, Strubbel GER 1601

